



**Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und  
Pflanzenschutzinformationen für Oberbayern Süd**

**Hinweise zum Kartoffelanbau 2025**

|   |       |       |
|---|-------|-------|
| Pflanzgut .....   | Seite | 1 - 2 |
| Düngung (Stickstoff, Phosphat, Kali, Magnesium) .....   | Seite | 2 - 4 |
| Kartoffelbeizung/Rhizoctonia, zugelassene Beizmittel .....  | Seite | 4 - 5 |
| Unkrautbekämpfung (Wichtige Hinweise, Wirkungseinstufung, Sortenempfindlichkeit) .....            | Seite | 5 - 7 |
| Durchwuchskartoffeln, Drahtwurm, Schnecken, Arsenophonus / Stolbur / Schilfglasflügelzikade ..... | Seite | 7 - 8 |
| <b>Hinweise des Erzeugerringes</b>  |       |       |
| Kartoffelbauberatung – jetzt noch Beratungstermine sichern .....                                  | Seite | 8     |
| „Kartoffelanbau Aktuell“ .....  | Seite | 8     |

**Pflanzgut**

Trotz der sehr guten Virusergebnisse der bayerischen Pflanzkartoffelvermehrungen, die mit einer Aberkennungsrate von ca. 2 % dieses Jahr auf einem sehr niedrigen Niveau liegen, ist das Kartoffelpflanzgut auch heuer wieder knapp. Es ist jedoch zu beachten, dass bei einigen virusanfälligen Sorten bei Eigennachbau eine sehr hohe Virusbelastung vorhanden sein kann. Ab einem Virusbesatz von 20 % sollte auf eine Auspflanzung verzichtet werden! Es zeigt sich, dass dieser Wert in vielen Sorten bei Weitem überschritten ist.

Soweit Sie keine eigene Untersuchung haben, sollten Sie, wenn möglich, beim Nachbau auf virusgesündere Sorten ausweichen. Der Virusgehalt wirkt sich auf den Ertrag und die Qualität aus. Virusgesundes Pflanzgut ist vitaler, hält Trockenheit besser aus und reagiert weniger auf reduzierte Düngung. Virusbelastetes Pflanzgut muss enger gelegt werden.

**Knollenschneiden:** Auch heuer dürfte das Knollenschneiden, vor allem bei Industriekartoffeln, zur Anwendung kommen. Nicht alle Sorten sind zum „Schneiden“ geeignet, hier gilt es die Erfahrung der letzten Jahre zu beachten bzw. bei den Züchtern nachzufragen. Vorher eine Probe schneiden und dann die Keimbildung beobachten. Dieses ist besonders in Partien wichtig, welche geringere Stärkegehalte haben oder vermehrt durch Zwiewuchs oder Schwimmer aufgefallen sind. Nur gesunde angewärmte Knollen - ohne faule oder blauffleckige Knollen – schneiden, um keine Krankheiten zu übertragen. Nach dem Schneiden ist auf eine saubere Abtrocknung der Schnittstelle zu achten. Zusätzlich kann hierfür kohlenaurer Kalk verwendet werden. Pflanzdichte, je nach Ausgangsgröße um ca. 10 - 20 % erhöhen. Schneller Auflauf ist bei geschnittenem Pflanzgut wichtig. Diese Partien in warmen, trockenen Boden legen. Wenn Pflanzgut geschnitten ist, sind keinerlei Reklamationen mehr möglich!

**Pflanzgut kontrollieren und Knollen optimal vorbereiten**

Grundsätzlich das Pflanzgut (eigenes und zugekauft) auf Keimverhalten und mögliche Infektionen, z.B. Trockenfäule, beurteilen. Dazu Knollen schneiden und eine Probe ca. 10 Tage warm stellen (Fusarium) oder waschen (Braunfäule). Öffnen sich mehrere Augen, hat die Knolle ein optimales Keimstadium erreicht. Werden kritische Partien in kalten, feuchten Boden gelegt, kann dies zu stärkeren Auflaufproblemen führen. Heuer könnten einige Partien evtl. geringere Stärkegehalte, mehr Zwiewuchs oder missgestaltete Knollen aufweisen.

**Grundregeln für den Umgang mit Pflanzgut**

- Eine sofortige Kontrolle des Pflanzguts auf offene und verdeckte Mängel inklusive einer Schnittprobe sollte schon vor bzw. beim Entladen(!) des Pflanzgutes stattfinden.
- Pflanzkartoffeln nicht über längere Zeit auf Anhänger, in Jutesäcken, Big-Bags oder auf Paletten lagern. Durch Schwitzstellen und Feuchtigkeit breitet sich Fäulnis unter diesen Umständen schnell aus.
- Besonders keimruhige Sorten (z.B. Agria, Belmonda, Queen Anne) sollten in Keimstimmung gebracht werden.
- Kartoffelsorten mit sehr flacher Augentiefe (z.B. Annabelle, Bernina, Queen Anne) besonders schonend behandeln, weil selbst kleine Keime bei flachaugigen Sorten während des Legens abbrechen können. Diese Sorten und schon keimgestimmte Partien erst einige Stunden vor dem Legen einem zusätzlichen Wärmestoß aussetzen.
- Anwärmen/Keimstimmung der Knollen: Warmstellen reicht nicht, weil sich hier nur die äußeren Knollen erwärmen. Es muss Luft in die Kisten/Behälter geblasen werden. Keimruhige Sorten nur in warmen Boden pflanzen.

- Keimbruch vermeiden. Dieser führt, je nach Schwere, zu ungleichmäßigem, verzögertem Auflaufen der Kartoffel; mehrmaliges „Abkeimen“ kann zu Totalausfall führen. Sorten sind hier unterschiedlich anfällig, nachfragen!
- Keimfreudige Sorten oder Partien mit hohen Stärkegehalten oder hohen Knollengewichten zuerst pflanzen.
- Blaufleckige Knollen vorsichtig behandeln.
- Drillingspflanzgut, Partien mit Mängeln, geringem Stärkegehalt oder blaufleckige Partien sollten erst zum Schluss in einen warmen Boden kommen. Bei Drillingen oder Blaufleckigen, Abkeimen unbedingt vermeiden.
- Werden mit Fusarien bzw. Erwinia belastete Partien ausgepflanzt, können Fehlstellen oder Auflaufprobleme auftreten. Nasses, kühles Wetter - evtl. in Verbindung mit einem kühlen Boden - kann schon bei gering belasteten Partien zu einem höheren Ausfall führen. Umsortieren infiziert weitere Knollen.
- Niemals Pflanzgut mit fauligen Knollen schneiden! Der Erreger breitet sich über die gesamte Partie aus.
- Keimfreudiges Pflanzgut besser früher in kälteren, aber trockenen Boden pflanzen als nochmals abkeimen.
- Für eine gleichmäßige Abreife ist auch ein gleichmäßiger Auflauf der Kartoffeln notwendig.

## Düngung

Die Düngung der Verwertungsrichtung und der Sorte anpassen. Stickstoffüber- bzw. Kali- oder Phosphatunterversorgung wirken sich auf die Qualität aus. Daneben auch auf die Versorgung mit Spurenelementen achten. Insbesondere für den Qualitätskartoffelanbau.

### Stickstoffdüngung

Nach den Vorgaben der Düngeverordnung ist für die Nährstoffe Stickstoff (N) und Phosphat (P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>) auf Ackerland und Grünland jährlich eine Düngebedarfsermittlung (DBE) zu erstellen. Diese muss vor der ersten Düngung vorliegen. Grundlage sind die Ø-Erträge der letzten 5 Jahre (absortierte Ware gehört dazu). Sind die Erträge nicht bekannt, können die landkreisbezogenen Durchschnittserträge verwendet werden. Weitere Hinweise zur Düngung sind bei der LfL über <http://www.lfl.bayern.de> > Agrarökologie > Düngung > "Aktuelles zur Düngebedarfsermittlung 2025" abrufbar.

Für **nicht „rote“** Flächen können eigene oder die für den Regierungsbezirk veröffentlichten N<sub>min</sub>-Werte verwendet werden. Bei **„roten“** Flächen muss für jede Kultur mindestens eine eigene Bodenprobe gezogen und der gemessene N<sub>min</sub>-Wert verwendet werden. Für die restlichen roten Flächen (jeder Kultur) können eigene N<sub>min</sub>-Proben gezogen oder die N<sub>min</sub>-Werte mittels Programm (nur mit dem Online-Programm möglich) simuliert werden. Mehr hierzu unter dem o.g. Link der LfL.

Als vorläufiger Wert, der für die Planung herangezogen werden kann, wurde von der LfL bei Kartoffeln in **Oberbayern** ein **N<sub>min</sub>-Wert von 44 kg/ha** bekanntgegeben.

Der **N-Bedarfswert** orientiert sich an der Brutto-Ertragserwartung in Abhängigkeit von der Produktionsrichtung. Die tatsächlich zu düngende N-Menge errechnet sich - wie bei allen anderen Kulturen auch - aus dem N-Bedarfswert abzüglich N<sub>min</sub> sowie weiterer standortspezifischer Abschläge, welche sich aus den Vorgaben der Düngeverordnung ergeben.

Die N-Düngung muss sich auch am Pflanzabstand, Bodenart, Fruchtfolge und dem sortenspezifischen Bedarf (s. Tabelle) orientieren. Im Hinblick auf die Qualität oder Verwertungsrichtung, liegt der optimale Bedarf z.T. niedriger als der errechnete N-Bedarfswert. Es gibt Sorten, welche stärker auf die Fruchtfolge reagieren, wie z.B. Marabel, Innovator. Dieses kann durch eine höhere Stickstoffdüngung nur bedingt ausgeglichen werden.

Bei der **Stickstoffbedarfsermittlung** wird in Bayern bei Kartoffeln zwischen **drei Kategorien** mit unterschiedlichen N-Bedarfswerten unterschieden.

Zu den **Frühkartoffeln** zählen die Reifegruppen „sehr früh“ und „früh“, z.B. Corinna, Goldmarie, Sunshine, Zorba, Lady Amarilla, Innovator.

Es gilt die Einstufung laut „Beschreibender Sortenliste“. Kartoffeln, welche verarbeitet werden, ausgenommen Stärkekartoffeln, zählen zur Kategorie **Veredelung**. Alle anderen gehören zur Produktionsrichtung **Kartoffel** (Speise-, Stärkekartoffel).

### Stickstoffbedarfswert bei Kartoffeln

| Hauptfrucht   | Ertrag | Stickstoffbedarfswert in kg N/ha | Zu- bzw. Abschläge bei höherem bzw. niedrigerem Ertrag |
|---------------|--------|----------------------------------|--|
| Frühkartoffel | 400    | 220                              | 10 kg N/ha je 50 dt;<br>max. 40 kg N/ha                |
| Kartoffel     | 450    | 180                              |  |
| Veredelung    | 450    | 200                              |  |

### Auf „roten Flächen“ ist die Düngung gemäß den Vorgaben der DüV zu reduzieren!

Die N-Düngung wird in der Regel in einer Gabe zum Pflanzen oder bis zum Häufeln bzw. Dammformen verabreicht. Eine Teilung ist bei späten Sorten, auf durchlässigen Böden oder bei hohen N-Gaben sinnvoll (¾ zum Pflanzen, ¼

| <b>Sortenspezifische N-Düngung (kg N/ha)</b>   |           |
|--|-----------|
| Auswahl, (z.T. Züchterangaben) Orientierungswerte, bei Ø-Erträgen, und 40 kg N/ha N <sub>min</sub> , weitere Zu- oder Abschläge (z.B. Zwischenfrucht, N-Nachlieferung, Ertragserwartung) noch anrechnen.<br>Der errechnete N-Bedarfswert (kg N/ha) lt. Düngebedarfsermittlung darf nicht überschritten werden! |           |
| <b>Speisekartoffeln</b>  |           |
| Agria, Belmonda, Bernina, Goldmarie, Glorietta, Krone, Torenia   | 70 - 90   |
| Jule, Sevim, Soraya  | 80 - 100  |
| Jelly, Juventa, Karelia, Lilly, Melody Merle, Otolia, Queen Anne, Sevim, Simonetta, Sunshine   | 90 - 110  |
| Anuschka, Annabelle, Corinna, Solist, Lea, Laura, Marabel, Musica  | 110 - 130 |
| Gala   | 120 - 140 |
| <b>Stärkekartoffeln</b>  |           |
| Bavatop, Jubilat, Eurovia, Kuras, Kuba, Saprodi, Jonas   | 110 - 130 |
| <b>Veredelungskartoffeln</b>   |           |
| Agria, Markies   | 90 - 110  |
| Edison, Poseidon   | 120 - 140 |
| Jurata, Donata   | 130 - 150 |
| Francis  | 140 - 160 |
| Challenger, Fontane, Innovator, Lady Amarilla, Zorba   | 180 - 200 |

nach dem Auflaufen). Voraussetzung ist aber eine sichere Wasserversorgung. Wird der Stickstoff vor oder zum Pflanzen ausgebracht, sollten vornehmlich langsam wirkende, insbesondere ammoniumhaltige N-Dünger verwendet werden. Mit dem Einsatz von Kalkstickstoff haben einige Landwirte positive Erfahrungen bezüglich Qualität und Schädlingsreduktion gemacht. Auf schorfgefährdeten Standorten kann die versauernde Wirkung von schwefelsaurem Ammoniak (SSA) genutzt werden. Stabilisierte Dünger zeigten in Versuchen einen positiven Effekt. Bei Mehrnährstoffdüngungen ist auf Chlorid-Armut zu achten.

Die Stickstoffdüngung kann pflanzenbauliche Fehler wie z.B. schwache Pflanzenentwicklung aufgrund der Verwendung von virusbelastetem Pflanzgut oder Bodenverdichtungen nicht ausgleichen. Bei reduzierter Düngung ist es noch notwendiger, gesundes und vitales Pflanzgut zu verwenden.

### Grunddüngung mit Phosphat, Kali, Magnesium

(Empfehlungen beziehen sich auf Versorgungsstufe C = optimal)

**Phosphatdüngung:** Entzug je 100 dt/ha Ertrag 15 kg  $P_2O_5$ /ha (Knollen + Kraut)

Phosphor ist in allen Verwertungsrichtungen wichtig für eine gute Qualität. Die positiven Wirkungen betreffen die Schalenfestigkeit, den frühen Knollenansatz, die Sortierung, die Haltbarkeit und den Geschmack. Frisches, wasserlösliches Phosphat zum Legen, z.B. DAP, auch in geringen Mengen, fördert die Wurzelbildung. Die Ausbringung erfolgt vor dem Legen mit anschließender Einarbeitung. Auch eine Unterfußdüngung ist möglich. Positiv wirkt auch eine Unterfußdüngung mit DAP. Schmierschichten sind jedoch zu vermeiden, diese können von den feinen Kartoffelwurzeln nicht durchwachsen werden.

**Kalidüngung:** Entzug je 100 dt/ha Ertrag 67 kg  $K_2O$ /ha (Knollen + Kraut)

Kalium ist im Kartoffelbau einer der wichtigsten Nährstoffe, weil es sowohl den Ertrag als auch die Qualität beeinflusst. Die Düngungshöhe muss sich nach Sorte, Verwertung, angestrebtem Ertrag und der Versorgungsstufe des Bodens ausrichten. Allein aus Kostengründen die Düngemenge deutlich unter den Bedarf zu reduzieren, ist nicht der richtige Weg, denn Kalium hat spürbaren Einfluss auf:

- den Knollen- und Stärkeertrag,
- die Regulierung des Wasserhaushalts der Kartoffelpflanze und damit die Trockentoleranz,
- die Widerstandsfähigkeit gegen Beschädigungen, die Lagerfähigkeit und Verringerung von Druckstellen,
- die Verminderung von Blau- und Schwarzfleckigkeit.

Bei Trockenheit kann die Kalidüngung ertragswirksamer sein als eine zusätzliche Stickstoffgabe.

Ein überhöhtes Angebot an chloridhaltigem Kali reduziert den Stärkegehalt. Deshalb sind insbesondere bei der Frühjahrsdüngung und zu Stärke- und Veredelungskartoffeln Dünger zu verwenden, in denen das Kali in der Sulfatform vorliegt, wie z.B. Kalimagnesia (= Patentkali). Achten Sie auch bei Mehrnährstoffdüngern darauf.

Bei der Düngeplanung sind das Produktionsziel und die sorteneigenen Stärkegehalte zu beachten. Züchter empfehlen sehr unterschiedliche Mengen für ihre Sorten. Bei Sorten mit niedrigem Stärkegehalt sollte nur sehr wenig oder keine Chloridform im Frühjahr verwendet werden. Bei Speise- oder Veredelungssorten, die zu überhöhten Stärkegehalten neigen, kann dagegen der Kalibedarf in Form von Cl-Kali gedüngt werden, um den Stärkegehalt gezielt zu senken (z.B. Belmonda, Fontane). Für stärkearme Sorten wie z.B. Bernina, Lilly, Queen Anne, Princess, Soraya, Torenia, Agria, Innovator oder im Stärke- und Frühkartoffelanbau sollten Sie im Frühjahr ausschließlich Sulfatkali verwenden.

### Richtwerte Kalidüngung

|                             |                            |
|-----------------------------|----------------------------|
| <b>Frühkartoffeln</b>       | ca. 150 - 200 kg/ha $K_2O$ |
| <b>Speisekartoffeln</b>     | ca. 200-300 kg/ha $K_2O$   |
| <b>Pommes frites Sorten</b> |                            |
| • Frühe Sorten              | ca. 180-250 kg/ha $K_2O$   |
| • Mittelfrühe Sorten        | ca. 250-400 kg/ha $K_2O$   |
| <b>Stärkesorten</b>         | ca. 180-250 kg/ha $K_2O$   |

Grundsätzlich sollte für Kartoffelschläge die Bodenversorgungsstufe C (16 - 20 mg  $K_2O$  /100 g Boden) bei Kali angestrebt werden. Der Richtwert für den Kaligehalt in der Knolle liegt bei 2,2 - 2,5 % in der TM. Mit dem K-Gehalt nimmt der Zelldruck zu, damit geht eine geringere Empfindlichkeit für Beschädigungen und Schwarzfleckigkeit einher. Besonders bei Produktion von großfallender Ware oder bei langer Lagerung und bei beschädigungs- bzw. blauefleckigkeitsanfälligen Sorten ist eine ausreichende Kalidüngung wichtig. Kali sollten Sie vor dem Legen in den Boden einarbeiten. Eine Nachdüngung kann auf fixierungsgefährdeten Standorten angebracht sein.

**Magnesiumdüngung:** Entzug je 100 dt/ha Ertrag 6 kg  $MgO$ /ha (Knollen + Kraut)

Magnesium wird auf leichten Böden schnell ausgewaschen. Hohe Ammonium bzw. Kalimengen hemmen die Magnesiumaufnahme (Antagonismus). Daneben sollte das Kalium - Magnesiumverhältnis im Boden nicht weiter als 3:1 sein. Auch auf normal versorgten Böden auf eine ausreichende Magnesiumdüngung nicht verzichten. Düngungshöhe 40 - 60 kg  $MgO$ /ha (Versorgungsstufe C), weil das Blatt viel Mg benötigt (Mangelsymptome). Ausreichende Magnesiumversorgung bewirkt eine Verbesserung der Bodenstruktur, was den Hitzestress evtl. senkt. Bei akutem Magnesiummangel: Blattspritzung.

**Bordüngung:** Eine ausreichende Borversorgung ist für die Zellstabilität notwendig. Bor wird über die Wurzel aufgenommen und in der Pflanze nicht verlagert. Am besten wird Bor gestreut oder vor der Blüte gespritzt. Bei Bodenversorgungsstufe A oder B werden ca. 500 g Bor/ha, in Stufe C 150 – 200 g/ha empfohlen.

**Mangan und Spurenelemente:** Besonders in trockenen Jahren, auf humosen Standorten und bei hohem pH-Wert kann Manganmangel auftreten. Abhilfe ist mit einer oder mehreren Blattspritzungen möglich, am besten in Form von Sulfat oder Chelat. Vereinzelt gibt es auch **Zink**mangel, besonders bei hohen pH-Werten. Auch hier am besten eine Blattdüngung durchführen. Auf stark humosen Böden kann auch **Eisen**mangel auftreten. Der ideale Termin für Blattdünger bei Kartoffeln ist vor der Blüte!

Eine optimale Düngerverwertung ist nur bei einem optimalen pH-Wert und Kalkgehalt möglich. Je trockener der Boden bzw. je kürzer die Vegetationszeit der Kartoffel ist, desto wichtiger ist es, dass die Nährstoffe optimal platziert werden.

Bei Unterfußdüngung ist auf ausreichend abgetrocknete Böden zu achten. Kartoffeln haben ein schwaches Wurzelnetz, Bodenverdichtungen sind daher unbedingt zu vermeiden. Bei Verdacht auf Nährstoffmangel eine Blattanalyse (ohne Stängel) machen lassen. Am besten zwei Proben: Teilstück mit Symptomen und ohne Auffälligkeiten (z.B. Abwicklung über den Erzeugerring).

## Kartoffelbeizung

Seit letztem Frühjahr wurde **Allstar** mit dem Wirkstoff 300 g/l Fluxapyroxad gegen *Rhizoctonia solani*, Silberschorf (*Helminthosporium solani*) und *Colletotrichum coccodes* zugelassen. Die Anwendung ist im ULV-Verfahren, beim Legen oder auch als Furchenbehandlung möglich. Allstar wirkt in der Anwendung beim Legen in der Tendenz etwas besser als die vergleichbaren Mittel. Bei der Furchenbehandlung liegt es etwa auf dem Niveau von 2 l/ha Ortiva. Das Mittel dürfte in der Furchenbehandlung verträglicher sein als azoxystrobinhaltige Mittel. In der Furchenbehandlung ist Allstar am effektivsten. Zu beachten ist u.a. die Auflage NG370: Keine Anwendung auf einer Fläche, auf welcher im aktuellen oder im vorausgegangenen Kalenderjahr bereits Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Fluxapyroxad (z.B. Revytrex, Imbrex XE, Priaxor, Sercadis, Vastimo, Diadem usw.) stattfanden. Die Verfügbarkeit des Mittels ist heuer begrenzt. Berücksichtigen Sie diese Auflage bereits bei Behandlungen der Vorfrucht, wenn Sie beabsichtigen, im Folgejahr Allstar in Kartoffel einzusetzen! Bei **Ortiva** ist zu beachten, dass in der Furchenbehandlung jetzt nur noch eine maximale Aufwandmenge von **2 l/ha zugelassen** ist. Allerdings gilt die Zulassung jetzt auch auf drainierten Flächen.

Bei anderen azoxystrobinhaltigen Produkten unterscheiden sich die Auflagen, sodass hier je nach Produkt weiterhin 3 l/ha in Reihenanwendung eingesetzt werden können.

Die Beizung ist an der Sortenanfälligkeit, am Befall an der Knolle, dem erwarteten Befall im Feld und der Verwertung auszurichten. Grundsätzlich sollte für eventuelle Reklamationen bzgl. Kartoffelbeizen bzw. Auflaufverhalten bei allen Anwendungen, insbesondere bei einer Furchenbehandlung, eine unbehandelte Kontrolle angelegt werden.

### Auswahl an Beizmitteln für Pflanzkartoffeln

| Mittel                                  | Aufwandmenge                 | Preis €/ha<br>bei 25 dt/ha<br>Pflanzgut (2024) | Bemerkungen   |
|---|------------------------------|--|---|
| <b>1. Flüssigbeizen</b>                 |                              |  |   |
| Allstar                                 | 20 ml/dt                     | 83   | Vor dem Legen mit ULV-Technik:<br>in 140 bis 240 ml Wasser/dt; max. 0,6 l/ha (30 dt/ha Pflanzgut)   |
|   | 20 ml/dt                     | 83   | Pflanzgutbehandlung beim Legen:<br>in 60 bis 200 ml Wasser/dt; max. 0,6 l/ha (30 dt/ha Pflanzgut)   |
|   | 0,8 l/ha                     | 133  | Als Furchenbehandlung, 0,8 l/ha (bezogen auf die Gesamtfläche)  |
| Moncut                                  | 20 ml/dt                     | 57   | gegen <i>Rhizoctonia</i> , beim Legen (in 60 – 80 l Wasser/ha) oder ULV-Technik (in 2-3 l Wasser), z.B. 0,5 l/ha bei 25 dt/ha, max. 0,8 l/ha bei 40 dt/ha                             |
| Funguran progress                       | 9 g/dt<br>(max. 306 g/ha)    | 6  | Zur Befallsminderung bei <b>Schwarzbeinigkei</b> t beim Legen (max. 100 l Wasser/ha); oder ULV-Technik (Funguran progress 40-50 ml Wasser/ dt, Cuprozin progress 26-36 ml Wasser/dt ) |
| Cuprozin progress                       | 14 ml/dt<br>(max. 476 ml/ha) | 15   |   |
| Ortiva,<br>Chamane u.a                  | 2,0 l/ha                     | 69   | gegen <b>Rhizoctonia</b> und <b>Colletotrichum coccodes</b><br>(Legemaschine/Furchenbehandlung in 150-200 l Wasser/ha)  |
| Diabolo                                 | 15 ml/dt                     | 21   | Gegen Silberschorf, Fusarium, Trockenfäule, ULV-Technik<br>max. 1,05 l/ha, Anwendungsbedingungen und Zeitpunkt beachten   |
| <b>2. Biologisch wirksame Präparate</b> |                              |  |   |
| Rhizo Vital 42 fl.                      | 0,5 l/ha                     | 51   | allgemeine Förderung der Widerstandsfähigkeit gegenüber bodenbürtigen Erregern;im Sprühverfahren (60-80 l Wasser/ha)  |
| FZB 24 WG                               | 250 g/ha                     | 78   |   |
| Proradix                                | 2,0 g/dt                     | ?  | Max. 60 g/ha In Wasser auflösen: 1 – 2,5 l/ha bei ULV, 60 -80 l/ha bei Beizung in der Legemaschine, 200 l/ha bei Furchenbehandlung  |
| Solanova                                | 1,6 kg/ha                    | 95   | In Wasser auflösen: 10 l/ha bei ULV, 80 -120 l/ha bei Beizung in der Legemaschine, 200 l/ha bei Furchenbehandlung   |
| Supporter                               | 12 ml/dt                     | 70   | Supporter nicht für den ökologischen Anbau zugelassen (300 ml/ha)   |

**Rhizoctonia solani** ist die wichtigste Auflaufkrankheit und kann bei Starkbefall höhere Ertragsausfälle verursachen. Meist steht aber die Beeinträchtigung der Qualität durch die schwarzen Pocken und Knollenverformungen, Wachstumsrisse bzw. Dry Core-Symptome auf den Tochterknollen im Vordergrund. Liegt Befall vor, zeigen sich Auflaufprobleme (Fehlstellen) und an den Pflanzen Welke- bzw. Absterbeerscheinungen. Insbesondere Dry Core-Symptome nehmen nach dem Absterben des Krautes mit zunehmender Verweildauer der Knollen im Boden zu. Infektionen können über befallenes Pflanzgut, aber auch über den Boden erfolgen. Sorten reagieren unterschiedlich anfällig.

Auf die Auspflanzung von stark mit *Rhizoctonia* befallenen Knollen sollte verzichtet werden (Ertragseinbuße und Sklerotienbesatz auf den neuen Knollen).

**Der Erzeugerring lebt von seinen Mitgliedern – empfehlen Sie uns weiter!**  
Benötigen Sie weitere Infos? Melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle oder unter [www.er-suedbayern.de](http://www.er-suedbayern.de)

### Rhizoctonia solani tritt besonders auf bei

- engen Fruchtfolgen
- hohen Mengen an Stroh- oder Zwischenfruchtresten
- ungünstigen Wachstumsbedingungen beim Auflauf (naß, kalt)
- langsam verrottender oder falscher Zwischenfrucht (Senf, Phacelia, Ramtillkraut) – am besten vor Kartoffel Ölrettich
- hohem Anteil unverrotteter organischer Substanz
- hohem Befall (Pockenbesatz) auf dem Pflanzgut
- schlechter Bodenstruktur

Treffen ein oder mehrere dieser Risikofaktoren zu, sollte eine Beizung des Pflanzgutes in Erwägung gezogen werden. Sie kann aber nur eine unterstützende Maßnahme mit einem zu erwartenden Wirkungsgrad von 40-60 % sein.

Bei der Beizung vor dem Legen (ULV-Gerät) ist darauf zu achten, dass die Knollen nicht überbeizt werden bzw. die Beizflüssigkeit in den Augen zusammenläuft. Mischungen sind problematischer. Besondere Vorsicht ist bei Kupferbeizung geboten. Abgekeimtes Pflanzgut ist besonders empfindlich. Bei der stationären Beizung wird mehr Wirkstoff als beim Legen an die Knollen aufgebracht. Die effektivste Form ist die Furchenbehandlung. Hier jedoch bei azoxystrobinhaltigen Mitteln darauf zu achten, dass die Knollen bei der Spritzung nicht getroffen werden.

### Unkrautbekämpfung in Kartoffeln

Neben der mechanischen Beikrautregulierung steht bei der chemischen Unkrautkontrolle in Kartoffeln nach wie vor der Voraufbau an erster Stelle. Bei stabilen Dämmen und entsprechender Bodenfeuchtigkeit wirken die Mittel in der Regel gut und sind meist verträglicher als bei späterer Anwendung. Im Nachaufbau machen außerdem Abdeckeffekte durch die aufgelaufenen Kartoffeln verschiedentlich Probleme. **Letztmalig im Jahr 2025** einsetzbar sind die beiden Wirkstoffe **Metribuzin** und **Flufenacet**. Nutzen Sie dieses Jahr, um Alternativen zu Metribuzin zu testen und Erfahrungen zu sammeln!

**Bei der Unkrautkontrolle zu beachten ist:** (Aufwandmengen, wenn nicht anders angegeben: l/ha)

- Bei der mechanischen Unkrautbekämpfung sind Wurzel- und Stolonenbeschädigungen zu vermeiden, da diese zu Ertragseinbußen führen.
- Für Bodenherbizideinsatz müssen die Dämme ausreichend abgesetzt sein. Bei krümeliger Dammoberfläche, welche die Regeninfiltration verbessert, verstärkt auf Boden- und Luftfeuchtigkeit achten!
- Ansprüche der Produkte an die Bodenfeuchtigkeit beachten: geringe z.B. Bandur, Centium, Novitron, Sinopia; mittlere z.B. Mistral, Sencor L, Proman, hohe z.B. Arcade, Artist, Boxer.
- Bei Trockenheit hat es sich bewährt, trotz der schlechteren Bodenwirkung eine bodenwirksame Mittelkombination (evtl. mit Zusatz von Quickdown) im Voraufbau mit verringerter Aufwandmenge auszubringen und dann im frühen Nachaufbau rechtzeitig nachzubehandeln, z.B. Arcade, metribuzinhaltiges Mittel oder Cato.
- Bis auf Arcade, Boxer, Proman, Mistral, Sencor L., Citation müssen die Herbizide spätestens 7 - 5 Tage vor dem Auflauf der Kartoffeln eingesetzt werden.
- **Windenknöterich:** Einmalige Anwendung ist kaum ausreichend. Gute Wirkungen haben z.B. 2,5 Proman + 2,5 Bandur, oder 2,5 Proman + 2,5 Boxer, oder 2,0 Proman + 2,0 Novitron, bzw. 2,0 Artist + 0,2 Centium, oder 3,0 Sinopia. Bei starkem Windenknöterichbesatz Spritzfolgen aus VA und rechtzeitiger Nachbehandlung im 1-2-Blatt-Stadium des Windenknöterichs mit 2,0 l/ha Arcade bzw. 200 - 300 g/ha Mistral bzw. Sencor Liquid oder Citation einplanen, soweit dieses möglich ist (metribuzinempfindliche Sorten).
- **Schwarzer Nachtschatten:** Auch er ist kaum vollständig bekämpfbar. Eine möglichst vollständige Bekämpfung sollte aber angestrebt werden, weil er ein Wirt für Kartoffelzystenematoden ist. Als neueres Mittel ist Sinopia sehr gut eingestuft. Gut wirken auch Produkte und Kombinationen mit dem Wirkstoff Prosulfocarb, z.B. Arcade oder Boxer + Sencor bzw. 2,5 Boxer + 2,5 Proman. Letztere Kombination und Sinopia sind auch in metribuzinempfindlichen Sorten möglich. Ausreichend Feuchtigkeit verbessert die Wirkung. Zur Nachbehandlung bei Nachtschatten Arcade oder Metribuzin. Bei metribuzinempfindlichen Sorten ist dies nicht möglich.
- Das Mittel **Quickdown** bekämpft aufgelaufene Unkräuter (auch triazinresistente) auch bei Trockenheit sicher, jedoch ohne Bodenwirkung. Es hat sich bewährt, Quickdown bei größeren Unkräutern zur üblichen Mittelkombination (z.B. bei Arcade bzw. Boxer + Sencor, oder Proman +Boxer) zuzusetzen. Einsatz bis kurz vor dem Durchstoßen der Kartoffeln, immer mit Netzmittel (Toil) möglich! Gute Benetzung und Lichtunterstützung ist notwendig.
- Bei **triazinresistentem Gänsefuß** eine Mischung mit Bandur oder Novitron bzw. Sinopia verwenden.
- In **metribuzinempfindlichen Sorten** z.B. Boxer + Proman, bzw. Novitron + Proman, oder Sinopia.
- Im **Nachaufbau** ist der Soloeinsatz verträglicher. Kombinationen aus Arcade, Citation, Sencor Liquid bzw. Mistral und Cato oder anderen Gräsermitteln (z. B. Fusilade Max o. ä.) vergrößern die Schädigungsgefahr. Einsatz nur bei trockenen Blättern der Kartoffeln und ausreichender Wachsschicht.
- Der Einsatz von **Rimsulfuron** (Cato u.ä.) sollte bis max. 20 cm Wuchshöhe der Kartoffel erfolgen. Auf eine ausreichende Wachsschicht ist zu achten. Bei großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht (Nacht < 8 °C; Tag > 25 °C) nicht anwenden (Knollenrissigkeit). Eine Anwendung in frühen oder sehr frühen Sorten und in Pflanzkartoffeln ist nicht möglich.
- **Clomazonehaltige** Mittel können in vorgekeimten Frühkartoffeln und bei starkem Niederschlag nach der Behandlung zu Problemen führen. Nicht bei Vlies- oder Folienabdeckung verwenden.
- **Diflufenicanhaltige Mittel** sollten zur Vermeidung von Unverträglichkeiten bis max. 7 Tage vor dem Durchstoßen angewendet werden. Auf leichten Böden (S, IS, Moor) aufgrund der Einwaschungsgefährdung reduzierte Aufwandmengen einsetzen und z.B. Boxer ergänzen. Keine Anwendung in Kartoffeln unter Folie!
- Manche Mittel dürfen pro Jahr in den Kartoffeln nur einmal angewendet werden – Achtung bei **Spritzfolgen!**

- Eine **Queckenbekämpfung** ist im Nachauflauf mit Ungrasmitteln möglich. Dazu sollte die Quecke mind. 3-4 grüne Blätter gebildet haben. Eine optimale Bekämpfung scheitert aber oft an der Abschirmung durch die Kartoffel.
- Bei **Nachauflaufanwendungen**, insbesondere bei Gräsermitteln, auf Blattstabilität (Verträglichkeit) und **Wartezeit** (Frühkartoffel) achten.
- Problemunkräuter und in Kartoffeln schwer zu bekämpfende Unkräuter im Rahmen der Fruchtfolge bekämpfen! Dieses gilt besonders für Disteln und Ackerwinden.
- Auf „**neuere**“ **Problemunkräuter** (Stechapfel, Samtpappel, Zweizahn) achten! Gezielt Mittelwahl: Stechapfel z.B. Artist, Sinopia; Samtpappel z.B. Bandur, Boxer; Zweizahn z.B. Sinopia. Wenn diese Unkräuter durchgewachsen sind, rechtzeitig vor Samenreife aus den Feldern entfernen.
- Für Behandlung von **Frühkartoffeln**, bei Folien- oder Vliesabdeckung, am besten Mittel verwenden, welche weniger Wasser benötigen wie z.B. 2,0–3,0 Bandur + 1,5-2,0 Proman + 0,2-0,3 Metribuzin (Sortenverträglichkeit). Clomazonehaltige Mittel nicht einsetzen. Boxer eher schwierig, benötigt Feuchte und kürzere Wirkdauer.

Grundsätzlich - insbesondere im Nachauflauf – sind die Anwendungsbedingungen zu beachten! Beim Einsatz von Mitteln mit den Wirkstoffen **Prosulfocarb** und **Clomazone** sind wegen der Gefahr von Abdrift und Verfrachtung unbedingt die Anwendungsbedingungen zu beachten! Prosulfocarb wurde aufgrund von Verflüchtigung und Deposition auf empfindlichen Gemüsekulturen gefunden. Deshalb wird zusätzlich zu den präparatespezifischen Auflagen ein Sicherheitsabstand von 1.000 m beim Einsatz von Prosulfocarb gegenüber sensiblen Kulturen/Anbauflächen, z.B. Ökolandbau, Frischverzehrskulturen (Gemüse, Obst, usw.), Heil-/Gewürzpflanzen usw. empfohlen. Alternativ sollte in Kartoffeln auf weniger abdriftgefährdete Wirkstoffe bzw. Mittel ausgewichen werden.

**Mögliche Herbizide bzw. Kombinationen (Auswahl)**

| Mittel   | Wirkstoffe<br>g/l bzw. kg           | Aufwand-<br>menge<br>l bzw.<br>kg/ha                        | Gewässerab-<br>stand (m)<br>Abdriftminde-<br>rung%<br>ohne (50/75/90)           | Notw. Ab-<br>driftmind.<br>b. Saumbi-<br>otopen | Kosten<br>ca. €/ha<br>(Stand<br>2024) | Wirkung gegen        |                    |                       |                    |  | Bemerkungen   |
|--|-------------------------------------|---|---|---|---------------------------------------|----------------------|--------------------|-----------------------|--------------------|--|---|
|  |                                     |   |   |   |                                       | Kleiten-<br>labkraut | Gänse-<br>fußarten | Winden-<br>kräuterich | Nacht-<br>schatten |  |   |
| <b>Vorauflauf - Einzelmittel</b>   |                                     |   |   |   |                                       |                      |                    |                       |                    |  |   |
| Artist <sup>7)</sup>   | 240 Flufenacet<br>175 Metribuzin    | 2,0 - 2,5   | 5 <sup>(*/**/*)</sup><br>bzw. 5 <sup>(5/**)</sup><br>(20 m bew) <sup>1)</sup>   | 90 %  | 92 - 115                              | ●                    | ● <sup>3)</sup>    | ○                     | ● <sup>3)</sup>    |  | Zusätzliche Gräserwirkung;<br>Sortenempfindlichkeit beachten!<br>Bis 5 Tg. vorm Durchstoßen |
| Bandur   | 600 Aclonifen                       | 3,5 - 4,0   | -(15/10/5)<br>(10 m bew) <sup>1)</sup>  | 5 m<br>+ 75%                                    | 102 - 116                             | ●                    | ●                  | ○                     | ○                  |  | Zusätzliche Gräserwirkung;<br>Tankmischung mit z.B. Sencor Liquid. Bis 7 vor Durchst.       |
| Boxer <sup>5)6)</sup>  | 800 Prosulfocarb                    | 4,0 - 5,0   | -(-/*)  | 90 %  | 62 - 78                               | ●                    | ○                  | ○                     | ●                  |  | Bis zum Durchstoßen<br>Immer in Tankmischung  |
| Bokator  | 600 Aclonifen<br>30 Diflufenican    | 1,9   | -(20/10/5) <sup>1)</sup>  | 75 %  | 52                                    | ○                    | ●                  | ●                     | ○                  |  | Bis 7 Tg. v.d. Durchstoßen<br>Keine Anwendung unter Folie                                   |
| Centium<br>36 CS <sup>4)</sup> u.a.  | 360 Clomazone                       | 0,2 - 0,25  | *   | 50 %  | 37                                    | ●                    | ○                  | ○                     | ○                  |  | Nicht in Vermehrungsbest. Vor-<br>gekeimt. Knollen, u. unter Folie;                         |
| Jura Max   | 667 Prosulfocarb<br>14 Diflufenican | 3,2   | 10 <sup>(5/5/*)</sup><br>(20 m bew) <sup>1)</sup>                               | 90 %  | ?                                     | ●                    | ●                  | ●                     | ○                  |  | Bis 7 Tg. v.d. Durchstoßen<br>Keine Anwendung unter Folie                                   |
| Novitron<br>DamTec <sup>4)</sup>   | 500 Aclonifen<br>30 Clomazone       | 2,0 - 2,4   | -(20/15/5)<br>(10 m bew) <sup>1)</sup>  | 5 m<br>+ 75%                                    | 88-106                                | ●                    | ●                  | ○                     | ○                  |  | Bis 7 Tg. v.d. D., Nicht bei vor-<br>gekeimten Knollen, u./o. Folie.                        |
| Proman   | 500 Metobromuron                    | 2,0 - 3,0   | 5 <sup>(*/**/*)</sup><br>(20 m bew) <sup>1)</sup>                               | 75 %  | 70 - 105                              | ○                    | ●                  | ○                     | ○                  |  | Tankmischung nötig.<br>Bis kurz vor dem Durchstoßen   |
| Sinopia <sup>4)</sup>  | 400 Metobromuron<br>24 Clomazone    | 3,0   | 5 <sup>(*/**/*)</sup><br>(5 m bew) <sup>1)</sup>                                | 5 m<br>+ 90%                                    | 113                                   | ●                    | ●                  | ●                     | ●                  |  | Bis 7 Tg. vor dem Durchsto-<br>ßen, Nicht in Pflanzkartoffel<br>und unter Folie/Vlies       |
| <b>Sonderanwendung als Ergänzung von VA-Behandlungen gegen bereits aufgelaufene Unkräuter - reine Kontaktwirkung, keine Dauerwirkung</b> |                                     |   |   |   |                                       |                      |                    |                       |                    |  |   |
| Quick-<br>down   | 24 Pyraflufen                       | 0,4<br>+ 1,0 Toil   | 5 <sup>(5/5/*)</sup>  | 5 m<br>+ 75 %                                   | 40                                    | ●                    | ●                  | ●                     | ●                  |  | Nur blattaktiv, bis kurz vor<br>dem Durchstoßen   |
| <b>Vor- und Nachauflauf</b>  |                                     |   |   |   |                                       |                      |                    |                       |                    |  |   |
| Arcade <sup>5)6)7)</sup>   | 800 Prosulfocarb<br>80 Metribuzin   | 4,0 – 5,0<br>VA bis NA                                      | -(-;-;5)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>  | 5 m<br>+ 90 %                                   | 82 - 103                              | ●                    | ● <sup>3)</sup>    | ○                     | ● <sup>3)</sup>    |  | Sortenempfindlichkeit<br>beachten<br><br>Metribuzuin letztmalig in<br>2025 anwendbar        |
| Sencor<br>Liquid <sup>7)</sup>   | 600 Metribuzin                      | 0,9 VA<br>0,4 - 0,6 NA                                      | VA 5 <sup>(5/**/*)</sup><br>NA 5 <sup>(5/**/*)</sup>                            | VA 90 %<br>NA 75 %                              | 57<br>25 - 38                         |                      |                    |                       |                    |  |   |
| Mistral <sup>7)</sup>  | 700 Metribuzin                      | 0,75 VA<br>0,3 - 0,5 NA                                     | VA (20 m bew) <sup>1)</sup><br>NA (10 m bew) <sup>1)</sup>                      | NA 75 %   | 36<br>14 - 24                         | ○                    | ● <sup>3)</sup>    | ○                     | ● <sup>3)</sup>    |  |   |
| Citation <sup>7)</sup>   | 700 Metribuzin                      | 0,5 VA<br>0,33 / 0,2<br>SP/NA                               | VA 5 <sup>(5/5/*)</sup><br>SP 5 <sup>(5/**/*)</sup><br>(20 m bew) <sup>1)</sup> | Sp 5 m +<br>50% VA 5<br>m + 75%                 | 20<br>21                              |                      |                    |                       |                    |  |   |
| <b>Nachauflauf</b>   |                                     |   |   |   |                                       |                      |                    |                       |                    |  |   |
| Cato,<br>+ FHS<br>u.a.   | 250 Rimsulfuron                     | 50 +0,3 FHS<br>oder im Splitting<br>30g + FHS/<br>20g + FHS | 5 <sup>(*/**/*)</sup><br>bzw. 5 <sup>(5/**/*)</sup><br>(5 m bew) <sup>1)</sup>  | 75 %<br>bzw.<br>5m +75%                         | 57                                    | ○                    | ○                  | ○                     | ○                  |  | Nicht in Vermehrungsbestän-<br>den und Sorten der Reife-<br>gruppe sehr früh und früh       |
| <b>Mischungen Vorauflauf</b>   |                                     |   |   |   |                                       |                      |                    |                       |                    |  |   |
| Boxer Sencor Liq. Pack<br><sup>5)6)7)</sup>  |                                     | 3,0 - 4,0<br>+0,4 - 0,6                                     | -(-/*)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>  | 90 %  | 70 - 95                               | ●                    | ● <sup>3)</sup>    | ○                     | ● <sup>3)</sup>    |  | Sortenempfindlichkeit beach-<br>ten; Tankmischung im VA;<br>Einsatz auch als Spritzfolge    |
| Bandur + Sencor Liquid <sup>7)</sup>   |                                     | 3,0 + 0,5   | -(15/10/5)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>  | 5 m<br>+ 90%                                    | 119                                   | ●                    | ●                  | ○                     | ● <sup>3)</sup>    |  | 7 Tage vor Durchstoßen (vD),<br>Sortenempfindlichkeit beachten                              |

|   |                         |  |            |     |   |                 |   |                 |  |
|---|-------------------------|--|------------|-----|---|-----------------|---|-----------------|--|
| Boxer + Sencor Liq. + Quickdown (+Toil) <sup>5)6)7)</sup>                   | 4,0 + 0,5 + 0,3 (+0,75) | -(-/1*)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>    | 90 %       | 110 | ● | ●               | ● | ●               | Sortenempf. beachten; Tankmisch. im VA; Bei größeren Unkräutern o. Trockenheit, geringere Dauerwirkung |
| Boxer + Proman <sup>5)6)</sup>  | 2,5 + 2,5               | -(-/1*)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>    | 90 %       | 128 | ● | ●               | ● | ●               | KvD, Schwäche bei Kamille auch in metribuzinempf. Sorten   |
| Jura Max + Proman   | 3,0 + 2,0               | 10(5/5*)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>   | 90 %       | ?   | ● | ●               | ● | ●               | Bis 7 Tg. v.d. Durchstoßen<br>Keine Anwendung unter Folie  |
| Novitron Dam. + Proman <sup>4)</sup>  | 2,0 + 2,0               | -(20/15/5)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup> | 5 m + 75%  | 158 | ● | ●               | ● | ○               | Bis 7 Tg. vor dem Auflauf auch in metribuzinempf. Sorten   |
| Proman + Bandur + Boxer <sup>5)6)</sup>                                     | 1,5 + 2,0 + 2,0         | -(-/1/5)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>   | 5 m + 90%  | 143 | ● | ●               | ● | ●               | bis 7 Tage vor dem Durchstoßen; auch in metribuzinempfindlichen Sorten möglich                         |
| <b>Spritzfolgen</b>   |                         |  |            |     |   |                 |   |                 |  |
| Boxer + Sencor Liq. <sup>5)6)7)</sup> (VA)<br>Arcade <sup>5)6)7)</sup> (NA) | 2,5 + 0,3<br>2,5        | -(-/1/5)<br>(20 m bew) <sup>1)</sup>   | 5 m + 90 % | 110 | ● | ● <sup>3)</sup> | ● | ● <sup>3)</sup> | Breitwirksame Spritzfolge, Sortenempfindlichkeit beachten  |

\* landesspezifische Regelungen zum Gewässerabstand beachten!

- 1) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein, ausgenommen bei Mulch-/Direktsaat.
- 3) Minderwirkung bei triazinresistenten Biotypen;
- 4) Für **clomazonehaltige Mittel** (Centium 36 CS u. a., Metric, Novitron, Sinopia) gelten folgende Auflagen um denen Eintrag auf Nachbarflächen zu vermeiden:  
**NT 127:** Bei vorgeseh. Tageshöchsttemperaturen > 20 °C Anwendung nur zwischen 18 h und 9 h, bei Temperaturen > 25 °C keine Anwendung.  
**NT 149:** Innerhalb von vier Wochen nach der Anwendung Schadenskontrollen und Meldung erforderlich
- 5) Für **prosulfofocarbhaltige Mittel** (Arcade, Boxer) gelten folgende Auflagen um denen Eintrag auf Nachbarflächen zu vermeiden:  
**NT 145:** Ausbringung mit Wasseraufwand von mind. 300 l/ha und 90 % Abdriftminderung.  
**NT 146:** Ausbringung mit höchstens 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit. **NT 170:** Ausbringung bei Windgeschwindigkeit von höchstens 3 m/s.
- 6) Weitere Hinweise zu prosulfofocarbhaltige Mittel beachten (Seite 5/6)
- 7) Letztmalig in 2025 anwendbar

### Metribuzin-Empfindlichkeit von Kartoffelsorten

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl an Sorten mit der Einstufung bzgl. der Anwendung von Herbiziden mit dem Wirkstoff Metribuzin (ohne Gewähr):

| Sorte      | Behandlung möglich    |                       | Sorte         | Behandlung möglich                   |                       | Sorte      | Behandlung möglich    |                       |
|------------|-----------------------|-----------------------|---------------|--------------------------------------|-----------------------|------------|-----------------------|-----------------------|
|            | Vorauflauf            | Nachauflauf           |               | Vorauflauf                           | Nachauflauf           |            | Vorauflauf            | Nachauflauf           |
| Agria      | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> | Jelly         | Ja                                   | Bedingt <sup>2)</sup> | Merle      | Ja                    | Ja                    |
| Annabelle  | Bedingt <sup>2)</sup> | Nein                  | Jonas         | Ja                                   | Ja                    | Musica     | Ja                    | Ja                    |
| Anuschka   | Ja                    | Ja                    | Jubilat       | Ja                                   | Ja                    | Olivia     | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> |
| Bavatop    | Ja                    | Ja                    | Jule          | Ja                                   | Bedingt <sup>2)</sup> | Otolia     | Ja                    | Ja                    |
| Belmonda   | Ja                    | Ja                    | Jurata        | Bedingt <sup>2)</sup>                | Nein                  | Paroli     | Bedingt <sup>2)</sup> | Nein                  |
| Bernina    | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> | Juventa       | Ja                                   | Ja                    | Poseidon   | Ja                    | Ja                    |
| Challenger | Ja                    | Ja                    | Karelia       | Ja                                   | Ja                    | Queen Anne | Ja                    | Ja                    |
| Corinna    | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> | Krone         | Ja                                   | Ja                    | Saprodi    | Ja                    | Ja                    |
| Donata     | Ja                    | Ja                    | Kuba          | Bed. <sup>2)/Nein<sup>1)</sup></sup> | Nein                  | Sevim      | Ja                    | Ja                    |
| Edison     | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> | Kuras         | Ja                                   | Ja                    | Simonetta  | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> |
| Euroresa   | Ja                    | Ja                    | Lady Amarilla | Ja                                   | Ja                    | Sissi      | Ja                    | Nein                  |
| Euroviva   | Ja                    | Ja                    | Lady Jane     | Nein                                 | Nein                  | Solist     | Bedingt <sup>2)</sup> | Nein                  |
| Francis    | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> | Laura         | Nein                                 | Nein                  | Soraya     | Bedingt <sup>2)</sup> | Nein                  |
| Fontane    | Ja                    | Ja                    | Lea           | Ja                                   | Nein                  | Sunshine   | Ja                    | Nein                  |
| Gala       | Ja                    | Bedingt <sup>2)</sup> | Lilly         | Ja                                   | Ja                    | Torenia    | Ja                    | Ja                    |
| Goldmarie  | Bedingt <sup>2)</sup> | Nein                  | Marabel       | Ja                                   | Bedingt <sup>2)</sup> | Triton     | Bedingt <sup>2)</sup> | Nein                  |
| Glorietta  | Ja                    | Ja                    | Markies       | Ja                                   | Ja                    | Zorba      | Ja                    | Ja                    |
| Innovator  | Nein                  | Nein                  | Melody        | Ja                                   | Bedingt <sup>2)</sup> |            |                       |                       |

1) nach Züchterangabe 2) Die Bemerkung „Bedingt“ bedeutet, dass gegenüber dem üblichen Aufwand reduzierte Menge unter günstigen Bedingungen vertragen wird.

**Grundsätzlich sind insbesondere im Nachauflauf die Anwendungsbedingungen zu beachten!**

### Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln

Kartoffeldurchwuchs lässt sich in der nachfolgenden Frucht unterschiedlich gut bekämpfen. Am effektivsten ist die chemische Bekämpfung im **Mais**. Der Erfolg schwankt allerdings je nach Kartoffelsorte, Kartoffelentwicklung und Abschirmung durch die Kultur recht stark. Effigo verhindert am besten einen Wiederaustrieb von Tochterknollen. Deshalb sollten Sie, wenn bereits erste Tochterknollen vorhanden sind, Effigo zumischen. Die beste Wirkung erzielen 1,5 l/ha MaisTer Power + 0,35 l/ha Effigo oder eine Doppelbehandlung mit der Vorlage von Mitteln mit dem Wirkstoff Mesotrione (z.B. Callisto, Calaris, Botiga), gefolgt von z.B. Mesotrione + 0,35 l/ha Effigo. Bei der Anwendung sollen die Kartoffeln möglichst viel Blattmasse gebildet haben. Laut Zulassung können nach der Anwendung von Effigo im nächsten Jahr keine Kartoffeln angebaut werden. Nach der Anwendung von MaisTer Power sollten zwischen Applikation und Kartoffelanbau 11 Monate liegen. In **Wintergetreide** sind z.B. die Mittel Ariane C, Starane XL, u.a., Tomigan 200, u.a. zur Spätbehandlung gegen Klettenlabkraut bis BBCH 39 bzw. 45 zugelassen. Die Nebenwirkung gegen Durchwuchskartoffeln kann genutzt werden, kommt aber nicht an die Wirkung der im Mais möglichen Kombinationen heran. Bestenfalls ist dies nur ein „Baustein“, um die Durchwuchskartoffeln zurückzudrängen. In **Zuckerrüben** ist eine Bekämpfung kaum möglich.

## Hinweise zur Drahtwurmbekämpfung

Drahtwurmschäden sind zunehmend ein Problem in Speise- und Verarbeitungskartoffelanbau. Eine Bekämpfung ist schwierig und allein mit chemischen Mitteln aktuell nicht möglich. Die in Kartoffel zum Legen möglichen Mittel können den Befall unter günstigen Bedingungen allenfalls reduzieren. Es müssen deswegen mechanische und chemische Arbeitsgänge über die gesamte Fruchtfolge kombiniert werden, um die Population zu reduzieren. Als ackerbauliche Maßnahmen kommen infrage: Quecken sorgfältig beseitigen; im Sommer bei trockenen Bedingungen sorgfältige Bodenbearbeitung, wenn möglich mehrmals, damit noch sehr junge Larven (Schlupf im selben Jahr) dezimiert werden, auch wenn dadurch die Zwischenfrüchte später gesät werden müssen. Kalkstickstoff zu Kartoffeln kann die Maßnahmen unterstützen, wenn er in den Boden eingearbeitet wird.

**Zum Kartoffellegen** sind aktuell **Karate 0.4 GR** (Lamda-Cyhalothrin); Aufwandmenge 15 kg/ha und **Spintor GR** (Spinosaad), Aufwandmenge 12 kg/ha, zugelassen.

Über die Notfallzulassung, nach Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009:

**ATTRACAP** (Wirkstoff Metarhizium brunneum Stamm Cb15-III), Aufwandmenge 30 kg/ha, für 3.500 ha, vom 17.02.-15.06.2025. Anwendungszeitpunkt: Beim Legen der Kartoffeln.

**SoilGuard 0,5 GR** (Wirkstoff Teflutrin) Aufwandmenge 15 kg/ha, für 6.000ha vom 01.03.-28.06.2025 einsetzbar. Beim Einsatz sind die Vorgaben in der Notfallzulassung, u.a. die Gerätelistung (JKI), unbedingt zu beachten.

**Geräteliste** unter JKI: <https://wissen.julius-kuehn.de/mediaPublic/AT-Dokumente/02-Pflanzenschutztechnik/Granulatstreugeraete/Liste-geeigneter-Granulatstreugeraete.pdf>

Die Angaben der Hersteller wie z.B. Anwenderschutz, tägliche Gerätereinigung, Hygroskopizität, Abrieb usw. unbedingt beachten. Für eine gute Wirkung ist es wichtig, dass die Granulate um und unter der Legeknolle ausgebracht werden und der Drahtwurm nach der Anwendung bei warmer Witterung möglichst schnell in die Zone mit dem ausgebrachten Mittel einwandert.

## Schneckenbekämpfung

Nach dem nassen Herbst und dem allgemein hohen Druck aus dem Vorjahr können Schnecken heuer ein größeres Problem darstellen. Besonders gefährdet sind Flächen in Rapsfruchtfolgen oder mit Zwischenfruchtanbau. Wenn stärkerer Schneckenbefall auftritt oder erwartet wird, sollte rechtzeitig nach erfolgtem Dammaufbau Schneckenkorn ausgebracht werden. Haben die Kartoffeln Reihenschluss erreicht, wird die Bekämpfung schwieriger. Diese Maßnahme kann nur den Befall reduzieren. Eine vollständige Bekämpfung ist in Kartoffeln nicht möglich, daher sollte diese auch über die Fruchtfolge angestrebt werden. Zugelassenes Schneckenkorn ist u.a. SluXX HP (29,7 g/kg Eisen-III-phosphat), Axcela (30 g/kg Metaldehyd) und Metarex Inov (40 g/kg Metaldehyd), wobei metaldehydhaltige Mittel nur bis zum Knollenansatz eingesetzt werden dürfen, aber etwas stabiler eingestuft sind.

## Arsenophonus / Stolbur / Schilfglasflügelzikade

Zur Bekämpfung der Schilfglasflügelzikade als Überträger von Arsenophonus und Stolbur hat die UNIKA gemäß Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 Antrag auf Notfallzulassungen für die Kontaktinsektizide Esvenvalerat, Lambda Cyhalothrin und Deltamethrin sowie die systemischen Wirkstoffe Acetamiprid und Flupyradifurone gestellt.

Im Dienstgebiet des AELF Rosenheim (Oberbayern Süd) wird auch 2025 ein Zikadenmonitoring mit Hilfe von Klebefallen durchgeführt. Die Fallen werden ab ca. Mitte Mai wöchentlich ausgetauscht, ausgewertet und die Daten auf der Plattform ISIP veröffentlicht, um Ihnen eine gute Grundlage für mögliche Insektizidbehandlungen aus den beantragten Notfallzulassungen zu bieten. Der Link zu ISIP und genauere Hinweise erfolgen dann zu gegebenem Zeitpunkt.

## Kartoffelbauberatung beim Erzeugerring

Das Beratungsteam des Erzeugerrings unterstützt Sie auch im Kartoffelbau!

Die persönliche, auf den einzelnen Betrieb zugeschnittene Beratung ist durch nichts zu ersetzen. Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich für eine betriebsindividuelle Pflanzenbauberatung anzumelden.

### Beratungsangebot - Einzelbetrieb

### Die betriebsindividuelle Kartoffelbauberatung

- Sortenwahl
- Bodenfruchtbarkeit und Bodenbearbeitung
- Wirtschaftlicher Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Effiziente Düngung

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone und sichern Sie sich einen der letzten frei verfügbaren Termine für eine betriebsindividuelle Kartoffelbauberatung oder wenden Sie sich an die Geschäftsstelle unter 08443 91 77 0.



## Anmeldung zu „Kartoffelanbau Aktuell“

Sie möchten aktuelle Informationen rund um den Kartoffelbau?

Dann zögern Sie nicht und bestellen Sie „Kartoffelanbau Aktuell“ – Sie werden davon profitieren!

Das Abonnement enthält in ca. 25 Ausgaben im Jahr aktuell und zeitnah viele neutrale Informationen und Hinweise rund um den Kartoffelbau – von der Düngung, über Pflanzenschutz bis hin zur sortenspezifischen Produktionstechnik ist alles dabei.

Der Preis für das Jahresabonnement beträgt derzeit für Erzeugerringmitglieder **29,50 € zzgl. MwSt.**

**Achtung: Betriebe, die Kartoffelanbau Aktuell bereits abonniert haben, brauchen sich nicht noch einmal anmelden. Sie erhalten die Informationen weiterhin per E-Mail wie bisher.**

